

AGIPS – Rezensionen

Arbeitsgemeinschaft für Internationale
Politik und Sicherheit

Nr. 19 / Oktober 2004

Mit Plan ins Chaos

Bob Woodward recherchiert die Entscheidungsfindung vor dem Irak-Krieg

von *Carsten Michels*

Der US-amerikanische Außenminister Colin Powell fühlte sich sichtlich unwohl. Sein Chef hatte ihm aufgetragen, im UN-Sicherheitsrat die Mehrheit für eine striktere Resolution gegen den Irak zu organisieren. Herauskam der bisher einzigartige Versuch, das höchste UN-Gremium mittels zweifelhafter und unscharfer Fotos, Falschaussagen und einer wenig gelungenen schauspielerischen Leistung von der Existenz von Massenvernichtungswaffen im Zweistromland zu überzeugen. Bereits Monate später sollte sich die Präsentation als peinlicher Flop herausstellen. Massenvernichtungswaffen wurden bis heute nicht gefunden.

Wie es zu dieser Spitze diplomatischer Unverfrorenheit kam, weshalb sich die US-Regierung trotz aller Kritik für einen Krieg gegen den Irak entschied, das hat Bob Woodward in seinem neuesten Buch „Der Angriff - Plan of Attack“ akribisch zusammengestellt. Mehr als 75 Personen, die an dem Entscheidungsprozess für den Krieg beteiligt waren, hat der Journalist interviewt. Herausgekommen ist ein spannendes und aufschlussreiches Buch über Machtkämpfe im Weißen Haus, die Positionen der Beteiligten und folgende Erkenntnis: Bush Junior war schon seit dem November 2001 nicht mehr von einem Angriff aus Saddam Hussein abzubringen.

Unterstützung bekam der amerikanische

Präsident vom stellvertretenden Verteidigungsminister Paul Wolfowitz. Dieser mit missionarischem Eifer ausgestattete so genannte Neokonservative und ehemalige Geschichtsprofessor kann wohl auch als intellektuelles Zentrum von Amerikas neueren Invasionsambitionen gesehen werden. Schnell zeichnete sich ein Graben in der Führungsetage ab. Waren es besonders Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und Vizepräsident Dick Cheney, die Saddam lieber heute als Morgen zum Teufel jagen wollten, vertrat das Außenministerium eine weitaus gemäßigttere Position: Colin Powell und sein Stellvertreter Richard Armitage versuchten so weit es ging Präsident Bush von der Gefährlichkeit und Unberechenbarkeit seines Unternehmens zu überzeugen – vergeblich, wie wir wissen. Als schließlich der unter enormen Druck stehende Oberbefehlshaber für den Feldzug, Tommy Franks, die notwendigen Vorbereitungen als abgeschlossen meldete, bedurfte es nur noch einer günstigen Gelegenheit, um loszuschlagen.

Woodward hat sich Mühe gegeben, möglichst neutral zu berichten und sich Kommentare zu verkneifen. Das macht sein mit Informationen prall gefülltes Buch zu einem lesenswerten Insiderbericht. Manchmal bekommt der Leser den Eindruck, er wandle selbst in den Räumen des Weißen Hauses und er nähme persönlich an den unzähligen Konferenzen und Presseauftritten teil. Diese Tatsache

AGIPS - Rezensionen
19 / Oktober 2004

stimmt den aufmerksamen Leser nachdenklich. Warum wurden die Gründe dieses Mammutprojektes nicht weiter hinterfragt? Warum war es gerade wie ein Automatismus, der nicht zu stoppen war und eine gesamte Region ins Chaos; ganz zu Schweigen davon, dass dieser Automatismus die politischen Klassen mehrere Länder in ernsthafte Schwierigkeiten stürzte? Litten die als

großartige Denker gelobten Rumsfeld, Cheney und Rice an Realitätsverlust? Weshalb wurde nicht über die eigene Position reflektiert? Antworten kann Woodward zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht geben. Hoffentlich wird er sich dieser Thematik gegebenenfalls noch einmal annehmen!

Das Buch:

Bob Woodward: Der Angriff – Plan of Attack, Deutsche Verlagsanstalt 2004, 528 Seiten, 24,90 Euro, ISBN 3-421-05787-7.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation *AGIPS*-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer

Internet: www.agips.org

eMail: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.